



Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin

Leitstelle für Wirtschaftsförderung - ZAK -

Wirtschaftsbericht 2010

des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf
von Berlin

Wirtschaftsbericht 2010

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort des Wirtschaftsstadtrates
2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf
 - 2.1 Bevölkerungsentwicklung
 - 2.2 Arbeitsmarktentwicklung
 - 2.3 Gewerbebestandsanalyse
 - 2.4 Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen
3. Wirtschaftsförderung in der Region
 - 3.1 Bestandspflege
 - 3.2 Projekte
 - 3.3 Standortmarketing
4. Gewerbeansiedlung
 - 4.1 Gewerbeansiedlungen auf ausgewählten Grundstücken
 - 4.2 ausgewählte Gewerbeansiedlungen in Immobilien privater Entwickler
- 4.3 Infrastrukturerschließung
5. Entwicklung im Bereich Tourismus
6. Ausblick 2011



1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Marzahn-Hellersdorfer Unternehmerinnen und Unternehmer,

stand das Jahr 2009 noch im Zeichen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise, haben sich im Berichtsjahr 2010 auch in Marzahn-Hellersdorf Wachstumskräfte entfaltet und zum Anstieg des realen Bruttoinlandproduktes um 2,7 % beigetragen.

Die Arbeitslosenquote sank weiter auf 10,7 %, bei der Zahl der Unternehmen im Bezirk konnte ein Zuwachs von 361 erzielt werden. Damit sind nun 17.252 Unternehmen registriert.

Es gab einige Neuansiedlungen im Bezirk zu verzeichnen; auch die Inhaber und Betreiber von Gewerbeimmobilien und Gewerbeparks konnten einen Zuwachs an Mietern zum Jahresende 2010 konstatieren - sicher auch nicht zuletzt durch das aktive Standortmarketing der bezirklichen Wirtschaftsförderung und den aktiven Betreuungsangeboten gemeinsam mit der Berlin Partner GmbH im Rahmen des Unternehmensservices und der Bestandspflege.

Für die Erschließung des künftigen CleanTech Business Parks Berlin Marzahn als zukünftig größtes innerstädtisches Industriegebiet Berlins wurden 2010 alle vertraglichen Voraussetzungen geschaffen, damit die GRW-Fördermittel ausgereicht und die Fachplanungen begonnen werden können.

Darüber hinaus stellten die Europäische Union, der Bund und das Land Fördermittel zur Verfügung, um auch für die Ansiedlung von Unternehmen auf bezirkseigenen Flächen aktives Marketing betreiben zu können und Investoren zu gewinnen.

Die Strategie der Wirtschaftsförderung –ZAK- aus intensiver Betreuung von Unternehmen und Existenzgründerinnen und Existenzgründern, der aktiven Teilnahme an Entwicklungen in der Stadt und die Etablierung von Netzwerken für die Unternehmen im Bezirk untereinander ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2011 vordringlichste Aufgabe, um die Unternehmen im Bezirk unterstützen zu können.

Wir werden Unternehmerinnen und Unternehmern weiter aktiv zur Seite stehen und für den Bezirk werben, um zu zeigen, dass Marzahn-Hellersdorf ein attraktiver und moderner Wirtschaftsstandort mit viel Zukunft ist.

Ihr

Christian Gräff
Bezirkstadtrat für Wirtschaft, Tiefbau, Bürgerdienste und öffentliche Ordnung

2. Statistische Kennzahlen zur Entwicklung im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

2.1 Einwohnerentwicklung

Mit Stand vom 31.12.2010 verzeichnete der Bezirk Marzahn-Hellersdorf 246.225 Einwohner; das entspricht einer Zunahme von 2.060 Einwohnern gegenüber dem Vorjahr. Der Bevölkerungszuwachs ist vornehmlich der steigenden Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund geschuldet. Das Durchschnittsalter beträgt gegenwärtig im Bezirk 42,7 Jahre. ^{*}

2.2 Arbeitslosenstatistik

Die Arbeitslosenquote entwickelte sich auch weiterhin rückläufig. Sie betrug im Dezember 2010 10,7 %. Im Dezember 2009 belief sich noch die Quote auf 11,6 %. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 2.543 Arbeitslose weniger.

Die detaillierte Arbeitslosenstatistik ist im Internet auf den Seiten der Arbeitsagentur zu finden unter:

http://www.arbeitsagentur.de/nn_167678/Navigation/Dienststellen/RD-BB/Berlin-Mitte/Agentur/Zahlen-Daten-Fakten/Arbeitsmarktberichte/Arbeitsmarktberichte-Nav.html

2.3 Gewerbebestandsanalyse

Im Bereich Gewerbeangelegenheiten wurden in der Zeit vom 01.01.2010 bis zum 31.12.2010 insgesamt 5.005 **Gewerbeanzeigen** nach §§ 14 und 55c der Gewerbeordnung, davon

2.208 Anmeldungen	=	44,12 %
1.816 Abmeldungen	=	36,28 %
981 Ummeldungen	=	19,60 %

bearbeitet. Das sind fast 500 Gewerbeanzeigen mehr als im Vorjahr.

Von den 2.208 Gewerbeanmeldungen wurden 563 Anmeldungen von Unternehmerinnen vorgenommen. 478 der hier bearbeiteten 1.816 Abmeldungen kamen von Unternehmerinnen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg im Berichtsjahr die Anzahl der Gewerbebetriebe im stehenden Gewerbe von 16.891 auf **17.252 Unternehmen**. Es gab 41 Neuzulassungen für das Reisegewerbe. Damit erhöhte sich die Anzahl der in diesem Bereich erteilten Erlaubnisse von 4.069 auf 4.110.

Prozentual entspricht dies einem Anstieg auf 102,14 im stehenden Gewerbe sowie einer Erhöhung auf 101,01 % im ambulanten (Reise-) Gewerbe.

Von den 2010 im Bezirk Marzahn-Hellersdorf neu angesiedelten Unternehmen waren

- 76,81 % als Einzelunternehmen,
- 11,23 % als GmbH,
- 6,34 % als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts,
- 2,08 % als Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt),
- 1,09 % als GmbH & Co. KG,
- 0,45 % als eingetragener Kaufmann, e. K.,
- 0,41 % als GmbH in Gründung,
- 0,36 % als Unternehmergeinschaft (haftungsbeschränkt) in Gründung,
- 0,27 % als Limited,

^{*} Quelle: Kurzbericht Demografische Situation in Marzahn-Hellersdorf, BA MH

- 0,23 % als AG,
- 0,18 % als ausländische juristische Personen,
- 0,18 % als OHG

tätig.

Bestandsentwicklung der Gewerbebetriebe im Bezirk nach Branchen

Bei der Darstellung der Betriebe nach Branchen sind oftmals Zwei- und Dreifachzählungen möglich und üblich. Daher lässt sich die prozentuale Darstellung nicht nach 100 % der Anzahl der Betriebe ausrichten. Vielfach sind Unternehmen zugleich in verschiedenen Branchen tätig, z.B.:

- Handwerk und Handel: Fliesenlegerhandwerk und Handel mit Fliesen,
- Handel mit Kraftfahrzeugen verbunden mit Kraftfahrzeuginstandsetzung,
- Handel und Sonstiges: Handel mit Häusern und Vermittlung von Versicherungen

Eine eindeutige Zuordnung nur zu einer Branche anhand der Gewerbeanzeigen ist daher hier nicht möglich.

a) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen für die Jahre 2009 bis 2010:

Seit Gründung des Bezirkes hat sich die Anzahl der Betriebe (mit einer Ausnahme im Jahr 2007 in Folge der Finanzkrise), stetig erhöht. Waren im Jahr 2000 insgesamt 11.799 Betriebe angemeldet, so sind es jetzt 17.252 Betriebe.

Von 2009 zu 2010 ist wieder eine Zunahme um 320 Gewerbetreibende zu verzeichnen.

Dieser Trend ist, wie in den Vorjahren, wesentlich auf die Entwicklung in den Bereichen **Handwerk** und **Sonstiges** zurückzuführen.

In der **Handwerksbranche** war ein Anstieg um 249 Unternehmen und im Bereich **Sonstiges** um 320 Firmen zu verzeichnen.

Im Bereich **Industrie** verringerte sich die Anzahl der Betriebe im Berichtszeitraum um 1.

Es besteht im Rahmen des Gewerbeanzeigeverfahrens keine gesetzliche Grundlage, die Anzahl der ArbeitnehmerInnen von den Unternehmen abzufordern. Insofern ist eine Aussage über den Beschäftigungsgrad im Zusammenhang mit der Gewerbeentwicklung nicht möglich.

Betrachtet man die **Gewerbeabmeldungen**, so ist festzustellen, dass die Anzahl der Betriebsaufgaben mit 1992 im Jahr 2009 und 1816 im Jahr 2010 weiter gesunken ist.

- | | | |
|----------------------|---------------------|----------------------------|
| - Bereich Handel: | 26,54 %* entspricht | 482 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Handwerk: | 16,52 %* entspricht | 300 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Industrie: | 0,55 %* entspricht | 11 Branchenabmeldungen; |
| - Bereich Sonstiges: | 72,36 %* entspricht | 1.314 Branchenabmeldungen. |

(* bezogen auf die Betriebsaufgaben)

Jeder vierte Gewerbetreibende gab wirtschaftliche Probleme (wirtschaftliche Schwierigkeiten, Insolvenz und unzureichende Rentabilität) als Ursache für die Abmeldung an, 44 Mal wurde die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens genannt. Eine von fünf Meldungen enthielt keine Angaben zu den Gründen der Betriebsaufgabe, da der Grund für die Einstellung der Tätigkeit nicht mitgeteilt werden muss. Es ist deshalb davon auszugehen, dass in der Realität noch mehr Gewerbetreibende der Konkurrenz nicht gewachsen waren.

Seit der Änderung des Gaststättengesetzes (01. Juli 2005) sind Gaststätten nur noch erlaubnispflichtig, wenn alkoholische Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht werden. Im Bezirk waren im Berichtszeitraum 118 erlaubnisfreie sowie 393 erlaubnisbedürftige Gaststättenbetriebe gemeldet.

Beherbergungsbetriebe als solche werden nicht mehr dem Gaststättengewerbe zugerechnet und bedürfen keiner gewerberechtlichen Erlaubnis mehr. Angaben über die Anzahl der Betten von Hotels und Pensionen können mangels Erhebungsgrundlage deshalb nicht mehr gemacht werden. Sofern neben der Beherbergung auch Getränke und zubereitete Speisen **ausschließlich an Hausgäste** verabreicht werden, wird auch für diese Tätigkeit **keine Erlaubnis** benötigt.

Die Anzahl der **Spielhallen** hat sich im vergangenen Jahr von 16 auf 38 erhöht und somit mehr als verdoppelt.

Im Jahr 2010 wurden 45 Ausnahmegenehmigungen zur Beschäftigung von ArbeitnehmerInnen an Sonn- und Feiertagen erteilt und 35 Anzeigen zur Sonntagsöffnung nach dem Ladenöffnungsgesetz entgegengenommen.

60 Ausnahmegenehmigungen zum Erwerb und zum Abbrennen von pyrotechnischen Gegenständen bzw. Anzeigen zum Abbrennen von Höhenfeuerwerken wurden 2010 bearbeitet.

b) Entwicklung der Betriebe im Bezirk nach Branchen in den Jahren 2000 bis 2010

Branche	2000		2001		2002		2003	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Handel	3.450	29,24	3.910	28,60	4.005	28,29	4.098	28,04
Handwerk	1.901	16,11	2.255	16,49	2.320	16,39	2.388	16,34
Industrie	163	1,38	171	1,25	170	1,20	157	1,07
Sonstiges	7.995	67,76	9.355	68,42	9.763	68,96	10.157	69,49
Betriebsbestand gesamt	11.799		13.673		14.157		14.617	
Veränderung zum Vorjahr			+1.874	+15,9	+484	+3,5	+460	+3,2

Branche	2004		2005		2006		2007	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Handel	4.232	26,70	4.340	26,49	4.445	26,47	4.288	25,94
Handwerk	2.688	16,96	2.775	16,94	2.901	17,27	2.962	17,92
Industrie	151	0,95	151	0,92	152	0,91	155	0,94
Sonstiges	11.167	70,44	11.593	70,75	11.977	71,31	11.872	71,82
Betriebsbestand gesamt	15.853		16.386		16.795		16.530	
Veränderung zum Vorjahr	+1.236	+8,5	+533	+3,36	+409	+2,49	-265	-1,58

Branche	2008		2009		2010		Veränderungen 2000 bis 2010	
	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>	<i>absolut</i>	<i>Prozent</i>
Handel	4.325	26,39	4.309	25,51	4.330	25,09	+ 880	125,51
Handwerk	2.530	15,44	2.803	16,59	3.052	17,69	+1.151	160,55
Industrie	152	0,93	145	0,86	144	0,83	- 19	88,34
Sonstiges	12.099	73,84	12.332	73,01	12.652	73,34	+4.657	158,25
Betriebsbestand gesamt	16.739		16.891		17.252		+5.453	146,22
Veränderung Zum Vorjahr	+209	+1,26	+152	+1,01	+361	+2,14		

Ende 2010 sind in Marzahn Hellersdorf 17.252 Betriebe gemeldet. Das sind 5453 Firmen oder 46,22 Prozent mehr als im Jahr 2000.

Nachdem bis 2007 in der Branche **Handwerk** die Anzahl der Betriebe zunächst kontinuierlich auf 155,81 Prozent gegenüber dem Jahr 2000 angestiegen war, kam es 2008 zu einem erheblichen Rückgang. Die Steigerung im Vergleich zum Jahr 2000 betrug nur noch 133,09 Prozent. In den darauf folgenden Jahren erholte sich die Branche. Ende 2010 gibt es mehr Handwerksbetriebe als je zuvor mit einer Steigerung auf 160,55 Prozent. Es gibt jetzt 880 mehr **Handels-**, 4657 mehr **Dienstleistungsbetriebe / Sonstige** sowie 1.151 mehr **Handwerksbetriebe** als zu Beginn des Berichtszeitraumes.

Die Anzahl der Handelseinrichtungen stieg im Vergleichszeitraum auf 125,51 Prozent, das entspricht einem Zuwachs von 880 Betrieben.

Die Anzahl der Industriebetriebe im Bezirk ging wie in den Vorjahren weiter leicht zurück. Im Jahr 2010 gab es 19 Betriebe weniger als im Jahr 2000, das ist ein Rückgang gegenüber dem Basisjahr auf 88,34 Prozent.

3. Wirtschaftsförderung in der Region

3.1 Bestandspflege

Marzahn-Hellersdorf ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort mit hervorragender Infrastruktur. Nunmehr sind mehr als 17.000 Unternehmen im Bezirk aktiv und bestens untereinander vernetzt. Ansiedlungsinteressierte Firmen finden hier aber nicht nur schnell Geschäftskontakte, sondern auch ein breites Immobilienangebot: angefangen beim voll erschlossenen Grundstück über Hallen und Logistikflächen bis hin zu Büros und multifunktionalen Gewerberäumen in 13 modernen Gewerbeparks. Marzahn-Hellersdorf verfügt über eine beachtliche Gewerbe- und Industrielandschaft sowie eine starke Gesundheitswirtschaft. Auch die Bereiche Handel und Dienstleistungen sind auf hohem Niveau vertreten und der Tourismus beginnt sich zu entwickeln.

Die **Leitstelle für Wirtschaftsförderung (ZAK)** des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf versteht sich als zentrale und erste Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen, Investoren und Existenzgründer/innen. Ganz gleich, ob es um Neuansiedlungen im Bezirk geht oder um Veränderungswünsche – die Mitarbeiter/innen der bezirklichen Wirtschaftsförderung begleiten bei unternehmerischen Vorhaben durch die Verwaltungsinstanzen, moderieren bei eventuell auftretenden Konflikten und unterstützen mit kompetenter Information und Beratung. Bestandspflege hat oberste Priorität. Die Leitstelle für Wirtschaftsförderung arbeitet mit zahlreichen Unternehmen und Institutionen zusammen, um den Wirtschaftsstandort Marzahn-Hellersdorf zu stärken. Sie bietet sowohl betriebs- als auch standort- und projektbezogene Wirtschaftsförderungsmaßnahmen an, zum Beispiel:

- Orientierungsberatung für Existenzgründer/-innen
- Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien
- Antworten auf Förderungs- und Finanzierungsfragen bzw. Vermittlung von Kontakten zu Förderinstitutionen des Landes und des Bundes
- Unterstützung bei der Vermittlung und Qualifizierung von Fachkräften
- Top-Kontakte zu Partnern, Unternehmen und Organisationen
- Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement und
- Unterstützung bei der Standortsicherung.

Die Wirtschaftsförderung ist darüber hinaus Partner für Handel-, Dienstleistungs- und Gewerbezentren und touristische Leistungsanbieter, organisiert Branchenkonzferenzen und Fachgespräche sowie den jährlichen WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside, nimmt an diversen Branchenmessen (bspw. Solarindustrie, Tourismus) teil und betreibt aktiv Standortmarketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeinsamer Unternehmensservice der Bezirke und der Berlin Partner GmbH

Der Unternehmensservice ist eine neue Herangehensweise und Qualität bei der Betreuung und Unterstützung für die in Berlin ansässigen Unternehmen: Sie sollen intensiver betreut und mit individuell angepassten Service-Angeboten in ihrem Wachstum unterstützt werden. Der Unternehmensservice steht für ein kooperatives Modell, indem die Unternehmen durch ein starkes Netzwerk kontinuierlich und aktiv betreut werden. Berlin Partner ergänzt und verzahnt im neuen Bereich „Unternehmensservice“ die Unternehmensansiedlung und die Betreuung der Bestandsunternehmen in den Berliner Bezirken. Servicepartner sind dabei die 12 Bezirksämter von Berlin, die Senatsverwaltungen, die IBB, IHK Berlin, HWK Berlin, Technologiestiftung Berlin, Arbeitsagentur und andere.

Gemeinsam mit der im Bezirk tätigen Mitarbeiterin von Berlin Partner wurden 100 Unternehmen zusätzlich besucht und betreut sowie Ansiedlungsprojekte begleitet.

Öffentliche Auftragsvergabe

Eines der Anliegen der Leitstelle für Wirtschaftsförderung ist es, mit dafür Sorge zu tragen, dass Aufträge die durch das Bezirksamt bzw. in dessen Auftrag tätige Unternehmen vergeben werden, möglichst Firmen des Bezirkes und der Region erhalten.

Neben der Erstellung des jährlichen Berichtes über die öffentliche Auftragsvergabe wird in regelmäßigem Abstand im Rahmen von Informationsveranstaltungen über gesetzliche Neuregelungen und aktuelle Probleme diskutiert. Der Einladung zum Thema: „Mehr Erfolg bei der öffentlichen Vergabe“ am 29. November 2010 im Haus der WirtschaftsPartner folgten ca.

100 Teilnehmer/innen. Veranstalter waren gemeinschaftlich der bezirkliche Unternehmensservice der Berlin Partner GmbH, der Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreis sowie die Leitstelle für Wirtschaftsförderung.

3.2 Projekte

Infrastrukturelle Erschließung des CleanTech Business Park Berlin Marzahn

Zur Unterstützung der rasant wachsenden Clean-Tech-Industrie entwickelt der Bezirk derzeit den Clean Tech Business Park speziell für produktionsorientierte Unternehmen aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien. Bis 2012/13 entsteht hier auf 90 Hektar Fläche ein branchenoptimiertes Industriegebiet (GI) mit erstklassiger Infrastruktur aus Strom, Wasser, Fernwärme und Telekommunikationsmedien, schneller Verkehrsanbindung und einem angenehmen Arbeitsumfeld. Damit entstehen ideale Rahmenbedingungen für die speziellen Bedürfnisse von Photovoltaik-Unternehmen. Berücksichtigt ist auch die Ausweisung einer Kernzone für die Errichtung von Störfallanlagen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG). Diese stellt durch eine 200 Meter tiefe Schutzzone allseitig einen ausreichenden Abstand zu den umgebenden schutzbedürftigen Nutzungen sicher.

Das Bebauungsplanverfahren zur Ausweisung als GI-Gebiet wurde im August 2009 begonnen; die Beschlussfassung wird voraussichtlich im Herbst 2011 erfolgen. Die Erschließung des Areals soll 2013 abgeschlossen sein.

Für die Erschließung des gesamten Areals als Industriegebiet wurde ein finanzieller Aufwand von rund 24 Mio. Euro ermittelt, welcher im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ gefördert wird. Den Eigenanteil in Höhe von 10 % übernimmt das Land Berlin.

Um den Förderbescheid zu erhalten, mussten sich die 90 ha Fläche im Besitz des Landes Berlin befinden. Zu diesem Zweck schloss der Bezirk mit den Berliner Wasserbetrieben, in deren Eigentum sich 50 ha befinden, einen Besitzüberlassungsvertrag. Bis zum Jahr 2028 hat nun der Bezirk als Grundstücksbesitzer alle Rechte, aber auch alle damit zusammenhängenden Pflichten. Die Vermarktung erfolgt jedoch in Abstimmung mit den BWB.

Bis zur Vertragsunterzeichnung im Dezember 2010 wurden nach erfolgten Ausschreibungen alle Vergaben für die notwendigen Fachplanungen vorbereitet, die für die Realisierung der Infrastrukturmaßnahmen erforderlich sind.

Bestandsaufnahme landeseigener Flächen im Bezirk und Maßnahmen zur Vermarktung insbesondere des CleanTech Business Park Berlin Marzahn (neu):

Aufbauend auf dem bezirklichen Handlungsfeld „Innovativer Industrie- und Gesundheitsstandort“ steht die zukünftige Entwicklung und Vermarktung des „Clean Tech Business Park Berlin Marzahn“ mit im Hauptfokus der Wirtschaftsförderung. Zur zielgerichteten Vermarktung der insbesondere auf produzierendes Gewerbe der erneuerbaren Technologien ausgerichteten Fläche ist ein offensives Marketing auch gerade auf internationalen Fachmessen der „Cleantech- und Solarindustrie“ unabdingbar. Die Finanzierung des Projektes erfolgt über das Programm „Wirtschaftsdienliche Maßnahmen im Rahmen der Bezirklichen Bündnisse für Wirtschaft und Arbeit“ (WDM) und wird mit GRW-Mitteln kofinanziert. Das Projekt besteht aus vier Projektbausteinen:

Sichtung der landeseigenen Flächenpotenziale im Bezirk/ Erstellung von Standortprofilen

Nach erfolgter Ausschreibung wurde mit der Realisierung die Fa. Regionomica beauftragt. Im Rahmen der Bestandsaufnahme landeseigener Flächen und der Vorbereitung von Vermarktungsaufgaben wurden für ausgewählte und bewertete Einzelflächen im Bezirk und im angrenzenden Landkreis Märkisch-Oderland, auf denen gewerbliche Ansiedlungen möglich sind und für die es bisher noch keine wesentlichen Vermarktungsaktivitäten gab (Sichtung der Ausgangsdaten von rund 430 Grundstücken im Bezirk) Standortprofile und Standortexposés erarbeitet und eine Einlegemappe produziert. Auch wurden aus diesem Anlass heraus Werbemittel für den Standort produziert.

Entwicklung eines Messekonzeptes und –standes

Für die Teilnahme an Messen und Konferenzen über einen längeren Zeitraum hinweg erschien es sinnvoll, mit einem „eigenen“ Messesystem aufzutreten, da nur einmal die diversen Gestaltungselemente produziert werden und nicht jedes Mal vom jeweiligen Messebauer vor Ort angepasst werden müssen. Beauftragt wurde nach Ausschreibung die Marzahn-Hellersdorfer Messebaufirma D 4 Projekt, die mit dem portablen Messe- und Ausstellungssystem - System Octaquick - überzeugte und mit der letztlich ein Leasing-Vertrag abgeschlossen wurde.

Vorbereitung und Umsetzung von Marketingmaßnahmen und Investorenbetreuung durch Messeauftritte sowohl als „Aussteller“ als auch als „Fachbesucher“

Bei der Auswahl der Messen wurde Wert darauf gelegt, dass auf den jeweiligen Veranstaltungen sowohl die Zielgruppen als auch die Entscheider der Zielgruppen unmittelbar anwesend sind. Ein weiteres Kriterium war die Passfähigkeit der jeweiligen Messen in die Marketingstrategie des CBP (Ansiedlungsakquisition, Imageaufbau bei möglichen Investoren, Bekanntheit herstellen etc.). So erfolgte die aktive Teilnahme an der Conference & Exhibition Solar 2010, an der Intersolar München als Aussteller mit eigenem

Stand, an der Intersolar North America, San Francisco mit Stand am Gemeinschaftsstand des Bundeswirtschaftsministeriums, an der PV SEC (25th European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition) Valencia am Gemeinschaftsstand von Berlin Partner GmbH, an der CleanTech World Berlin Tempelhof sowie an der Intersolar India in Mumbai am Gemeinschaftsstand mit Vogt Group SE und Inventux.

Darüber hinaus beteiligte sich der Bezirk an der von „Berlin-Partner“ im September 2010 gestarteten Industriekampagne als Partner, um dem CleanTech Business Park Berlin Marzahn eine größere Bekanntheit zu verleihen. Die Hauptstadtkampagne **be Berlin** wurde 2008 ins Leben gerufen, um das positive Image Berlins zu stärken und national und international für die Stadt zu werben. Die Kampagne griff das Thema moderne Industrien auf und hat das Ziel, bis Ende 2011 die Stadt als Standort für eine innovative, wissensbasierte Industrie und moderne klassische Industrie zu etablieren. Um dies zu erreichen, bot die Kampagne an, die herausragenden Industrieunternehmen Berlins als Partner in die Kampagne einzubinden – als vitalen Beleg für die Botschaft „the place to be for future industries“. Aus einer ausgewählten Gruppe von Unternehmen der Berliner Wirtschaft wurde ein schlagkräftiger Kreis von Kooperationspartnern zusammengestellt. Somit ermöglicht die Industriekampagne ihren Partnern, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und hierdurch ihren Marktwert und Bekanntheitsgrad zu steigern.

<http://www.sei.berlin.de/ich-bin-ein-berliner/partner/clean-tech-business-park-marzahn/>

Nachbereitung der Messen und Investorenbetreuung (CleanTech -Branche) vor Ort

Sowohl parallel zu den Messen als auch in Berlin wurden diverse Gespräche mit potenziellen Investoren geführt. Im Vorfeld wichtiger Veranstaltungen und Messen wurden die Aussteller im Direktmailing angesprochen und auf den Messestand des CBP verwiesen.

Die Erfahrung der ersten Messebeteiligungen hat darüber hinaus gezeigt, dass für die zielgerichtete Investorensuche vor allem fachkundiges Wissen der Branche nötig ist. Es ist vorgesehen, damit eine Agentur/Person mit dem passenden Profil zu beauftragen, um die Investorenansprache noch professioneller und zielführender zu gestalten.

Projektantrag für ein „Netzwerk zur Förderung von Unternehmen der erneuerbaren Energien Branche und insbesondere der Solarindustrie“

Das Ziel dieses im Rahmen von WDM und GRW geförderten Projektes soll die Schaffung eines Netzwerkes von Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie weiteren Institutionen im Land Berlin sein, die im Bereich Solarenergie aktiv sind. Das Leitmotiv des Netzwerkes ist die Bündelung der Ressourcen der Akteure auf dem Gebiet der Industrie und der Forschung und Entwicklung in der Region zur Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Solarindustrie in Berlin und zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Branche sowohl im Bezirk aber auch im Land Berlin sowie auf nationaler und internationaler Ebene.

Netzwerke, die schnell und konzertiert agieren, können effektiv Einfluss auf politische, wirtschaftliche und gesetzliche Rahmenbedingungen nehmen; und Berlin ist ein besonders gut geeigneter Standort für Unternehmen aus dem Bereich der Solarindustrie. Mit dem Aufbau des "CleanTech Business Park" in Marzahn wird Berlin in den kommenden Jahren zu einem weltweit führenden Standort für die Solarbranche werden. Die Ansiedlung der Inventux Technologies AG im Jahr 2008 gilt hierbei als Leuchtturmprojekt.

Durch Marketingmaßnahmen soll die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft und die Schaffung von (Industrie-) Arbeitsplätzen erreicht werden. Darüber hinaus soll insgesamt eine deutlichere Wahrnehmung des Bezirkes als Industriestandort erfolgen. Mit der Umsetzung dieses mit WDM/GRW-Mitteln geförderten Projekts wird der Berlin Solarnetwork e.V., der sich im Juli 2010 als Interessensverbund der Berliner Solarindustrie gründete, beauftragt.

Tourismusmarketing in Marzahn-Hellersdorf

Träger dieses 2010 als wirtschaftsdienliche Maßnahme (WDM) bewilligten Projektes ist der Tourismusverein Marzahn-Hellersdorf.

Ziel des Projektes ist die nachhaltige Förderung der Tourismuswirtschaft und der tourismusnahen Wirtschaft im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Dabei steht im Mittelpunkt die

- Stärkung bestehender unternehmerischer Aktivitäten, Eigeninitiative sowie wirtschaftliches Engagement Marzahn-Hellersdorfer KMU;
- Entwicklung neuer wirtschaftlicher Branchenpotenziale und einer stärkeren tourismuswirtschaftlichen Wertschöpfung;
- Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen durch die Entwicklung von mehr und klar profilierten sowie nachfragegerechten touristischen Qualitätsprodukten;
- Steigerung der Aufenthalte in Hotel-, Gastronomie- und Freizeitbetrieben und
- die Imageaufwertung des Bezirkes im touristischen Kontext.

Im Rahmen des Projektes wurden 21 Unternehmen aus den Bereichen Hotellerie und Beherbergung, der Kultur- und Tourismusbranche sowie im Bereich der Gastronomie besucht, darüber hinaus alle touristisch relevante Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten, um daraus Schwerpunkte für die Entwicklung weiterer touristischer Produkte ableiten zu können. Mit Hilfe des Vereins konnte auch 2010 die Betreuung der Tourismusinformation an den "Gärten der Welt" sichergestellt werden.

Der Tourismusverein präsentierte sich zum RDA - Workshop in Köln vom 27. bis 29. Juli 2010, dessen Zielgruppe in erster Linie Gruppenreiseagenturen und Busunternehmen sind. Vor Ort wurden über 100 Gespräche geführt und mit 65 Messeteilnehmern konkrete Kontaktwünsche besprochen. Darüber hinaus war er auch Aussteller im Rahmen der Brandenburgischen Reisemesse im Ostbahnhof Berlin. Hier konnten 650 Besucher am Stand verzeichnet werden.

Existenzgründernetzwerk Marzahn-Hellersdorf

Das im Jahr 2008 gegründete Existenzgründernetzwerk bot auch im Berichtsjahr Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Gründungsinteressierte und Jungunternehmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Partner dieses Netzwerkes sind u.a. die Investitionsbank Berlin, die Handwerks- sowie die Industrie- und Handelskammer, das JobCenter Berlin Marzahn-Hellersdorf, die Agentur für Arbeit Berlin, die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, die Berliner Volksbank e.G., die KfW Bankengruppe, ORCO Vermietungs- und Services GmbH, Akelei e. V. sowie HAFEN Zentrum für Frauen und Mädchen e.V. Unterstützung erfährt das „Existenzgründernetzwerk“ auch durch das Gründerzentrum der DOBA.

Ein Großteil der Gründungsinteressierten wurde vom Jobcenter an die Wirtschaftsförderung verwiesen. Insgesamt fanden hier ca. 300 Gründungsberatungen statt.

„Wir bleiben hier – Fachkräfte für die Zukunft“

Das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Gemeinschaftsprojekt mit der ABU gGmbH erweitert und stärkt vorhandene Netzwerke des Übergangs von der Schule in den Beruf und begleitet Schülerinnen und Schüler des Bezirkes dabei, in örtlichen Unternehmen einen passenden Ausbildungsplatz zu finden. Darüber hinaus widmet es sich dem Anliegen der Unternehmen im Bezirk, ihr Ausbildungsplatzangebot mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern zu besetzen und damit ihren Fachkräftebedarf zu sichern.

„Studenten für Unternehmen“

Mit dieser Initiative der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises und der Leitstelle für Wirtschaftsförderung wollen Studenten mit kreativen Ideen, Analysen und praktischen Hilfen einen Beitrag zum unternehmerischen Erfolg lokaler Firmen leisten. So können Unternehmen u.a. bei der Optimierung ihrer Betriebsabläufe, bei Umstrukturierungen, Erstellen von Marketingkonzepten oder Marktanalysen Unterstützung erhalten.

3.3 Standortmarketing

Gebietsmanagement Berlin eastside

Vom 1. September 2008 bis 31. Dezember 2010 wurde das Projekt „Gebietsmanagement Gewerbeareal Berlin eastside“ umgesetzt. Träger des Projekts war die bezirkliche Wirtschaftsförderung Marzahn-Hellersdorf in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg und vier privatwirtschaftlichen Berliner Unternehmen. Diese Konstellation war für alle Beteiligten zwar neu, hatte aber dazu beigetragen, dass das Projekt zielführend umgesetzt und – nach einstimmiger Aussage aller Beteiligten – erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Nicht zuletzt deshalb haben sich aktuell auch alle Beteiligten für eine Fortsetzung des Projektes ausgesprochen und entsprechende Absichts- und Finanzierungserklärungen abgegeben.

Die Träger und Auftraggeber für dieses Projekt haben bei der Planung und Umsetzung bewusst darauf verzichtet, ein festes und regelmäßig besetztes Büro vor Ort einzurichten. Stattdessen wurden gemeinsam Leistungspakete entwickelt und vergeben, deren Realisierung in der Verantwortung des beauftragten Dienstleisters lag. Damit konnten Zeit- und Personalressourcen so eingesetzt werden, wie es die umzusetzenden Maßnahmen erforderten. Die Aufgabenstellung war klar vorgegeben und auf die Unterstützung der Vermarktungsaktivitäten der Projektpartner fokussiert. Die Arbeitsgemeinschaft, die das Gebietsmanagement über den Förderzeitraum hinweg ausübte, setzte sich aus den Unternehmen Kommunikationskontor Dr. Hagemann GmbH und Regionomica GmbH zusammen. Die sich so ergänzenden Firmenprofile aus Kommunikationsagentur und Büro für Wirtschaftsförderung, Regional- und Standortentwicklung waren problemadäquat und für den erfolgreichen Projektverlauf überaus hilfreich. Förderlich waren neben der Fachexpertise auch die Erfahrungen der beiden Firmen bei der Organisation derartiger Projekte und des Betriebs einer effizienten Kommunikations- und Arbeitsstruktur.

Erklärtes Ziel des Gebietsmanagements war die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Wirtschaftsstandortes Berlin eastside und die Unterstützung der Vermarktung der freien Gewerbeflächen. Zudem war es wichtig, den Eigentümern, den Vermarktern sowie letztendlich möglichen Interessenten, Multiplikatoren und der breiten Öffentlichkeit den Standort Berlin eastside und die Flächen in ihrer jeweiligen Ausprägung vor Augen zu führen. Alle Maßnahmen des Gebietsmanagements wurden unter dem reaktivierten Marketinglabel „Berlin eastside“ realisiert. Hier ist es das besondere Verdienst des Gebietsmanagements, dass das in Berlin eastside seit 1999 vorhandene Label „modernisiert“ und wieder offensiv in die Diskussion gebracht wurde. Damit konnten alte und neue Partner geworben werden, die die Aktionen unterstützen und damit letztlich auch die Dachmarke in aller Konsequenz in Berlin und darüber hinaus kommunizieren. Hierdurch erfuhr und erfährt der Wirtschaftsstandort sehr deutlich eine positivere Wahrnehmung.

Insbesondere auch der nachträgliche Beitritt der Berliner Wasserbetriebe zeigt aus der Perspektive der Initiatoren ebenfalls sehr deutlich den Erfolg des Projektes an.

Für die nachhaltige Vermarktung des Gesamtareals muss nun an fortführenden Maßnahmen gearbeitet und diese durch gebündelte Aktivitäten verschiedenster Akteure umgesetzt werden. Aufbauend auf die Arbeit des Gebietsmanagements, bedarf es weiterhin einer festen Kommunikations- und Arbeitsstruktur der entscheidenden Akteure zur Förderung der weiteren Entwicklung des Gebietes. Darüber hinaus muss auch künftig an der Profilierung von Flächenpotenzialen gearbeitet sowie dem Ausbau und der Vervollkommnung der Wertschöpfungsketten große Aufmerksamkeit gewidmet werden. Vor diesem Hintergrund beabsichtigen die Partner– bei positiver Begleitung durch das Land Berlin – das Projekt fortzusetzen.

Die Zusammenfassung der vorläufigen Ergebnisse ist unter www.berlin-eastside.de veröffentlicht.

WirtschaftsPartnerTag Berlin eastside 2010

Einer der Höhepunkte in der Zusammenarbeit aller (vorgenannten) Partner war die Vorbereitung und Durchführung einer Industriekonferenz zum Thema: „Industriestandort Berlin - Entwicklung, Chancen und Risiken“ im Rahmen des 6. WirtschaftsPartnerTages Berlin eastside am 27. September 2010 in der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW). Unterstützt wurden die Veranstalter von der Berlin Partner GmbH. An der Eröffnungsdiskussion mit den Wirtschaftsministern von Berlin und Brandenburg sowie Vertretern der Industrie auf dem Podium sowie bei drei interessanten Fachforen zu den Themen Energiewirtschaft/ Elektrotechnik, Verkehrstechnik und Solarwirtschaft wurden ca. 350 Gäste begrüßt. Alle Gäste hatten im Anschluss die Möglichkeit zum Networking beim traditionellen Get together.

PlattenFest und PlattenGala 2010

Im Mittelpunkt der Imagekampagne im Vorfeld des PlattenFestes 2010 standen die Darstellung des Wirtschaftsstandortes, der Dialog von örtlichen Unternehmen untereinander sowie der Austausch mit potenziellen Geschäftspartnern und Kunden. Bemerkenswert war, dass die Wirtschaftsförderung des Bezirkes hier selbst als Veranstalter fungiert und damit selbst Regionalmarketing betreibt. Die Absicht bestand darin, mit gezielten Marketingmaßnahmen zu diesem Event Berlinweit auf den Standort Marzahn-Hellersdorf aufmerksam zu machen und so dem zum Teil immer noch anhaftenden Negativimage - dass sich nicht förderlich auf die Investitionsbereitschaft von Unternehmen auswirkt - eine positive Botschaft entgegen zu setzen. Das wird letztlich dem Bezirk helfen, sich im regionalen und überregionalen Standortwettbewerb zu positionieren und zu behaupten.

So fand vom 02.07. – 04.07.2010 auf der Festwiese Hellersdorf in der Hellersdorfer Straße Berlins zweitgrößtes Public Viewing Event mit einem tollen Bühnenprogramm mit den No Angels und City als Hauptacts und vielen interaktiven Angeboten statt, an denen sich bekannte Persönlichkeiten aus Sport, Gesellschaft, Kunst und Kultur beteiligten.

4. Gewerbeansiedlungen

4.1. Gewerbeansiedlungen auf ausgewählten Grundstücken

Die Ansiedlung auf den mit GRW – Mitteln erschlossenen Flächen erfolgte wie bisher durch die mit der Veräußerung bevollmächtigte Liegenschaftsfonds Berlin GmbH & Co. KG sowie im Zusammenwirken mit verschiedenen Fachbereichen der Senatswirtschafts- sowie Bezirksverwaltung und der Berlin Partner GmbH.

Im Jahr 2010 wurden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf acht Grundstücke, die gewerblich genutzt werden, verkauft.

Es handelt sich dabei um insgesamt 24.229 m², für die ein Preis von 3.769.750,00 € erzielt wurde.

Eines dieser Grundstücke befindet sich am Nordring 2 /Wolfener Straße. Dort konnte am 3.11.2010 der Grundstein für einen neuen Produktionsstandort für die Fertigung von Prototypen der Kunststoffindustrie gelegt werden. Die Firma fast part Kunststofftechnik GmbH, die bereits seit 13 Jahren im gegenüberliegenden ORCO – Gewerbehof ansässig ist, erwarb das 3000 m² große Grundstück. In dem hochmodernen Industriegebäude werden auf 2000 m² Büro- und Produktionsfläche die verschiedensten Kunststoffteile entwickelt und hergestellt. Durch den neuen Betriebssitz ist es dem Unternehmen besser möglich, die immer umfangreicher werdenden Aufträge in hoher Qualität und sehr kurzer Zeit zu bearbeiten und neue Mitarbeiter einzustellen.

In der – lange Zeit ungenutzten - Immobilie am Blumberger Damm 16, die ebenfalls im Jahr 2010 verkauft wurde, plant der neue Besitzer die Einrichtung eines kleinen Gewerbehofes.

In der Köpenicker Straße 49 erwarb ein KFZ – Betrieb das Grundstück, um dort dessen langjähriges Marzahner Unternehmen in einem neuen, modernen und eigenem Gebäude weiterzuführen.

Eine große Expansion gelang der Dr. Richard Herrmann Unternehmensgruppe. Durch den Kauf des Grundstückes Waldbacher Weg 61 von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist es dem Busunternehmen nun möglich, mehrere einzelne Firmensitze zusammenzulegen und dadurch die Verwaltung zu zentralisieren. Außerdem kann eine moderne KFZ- Werkstatt betrieben werden.

Insgesamt ist seit Jahresbeginn 2010 der Trend zu verzeichnen, dass alteingesessene Firmen den Weg von der Pacht zum Eigentum gehen. Aufgrund von soliden und stabilen Firmenentwicklungen und positiven Prognosen ist es den Unternehmen möglich, derartige Investitionen zu verwirklichen. Dies zeigt nicht zuletzt, dass sich viele inzwischen mit dem Standort Marzahn – Hellersdorf stark identifiziert haben, sich wohlfühlen und hier die besten Bedingungen für langfristige Gewerbetätigkeit sehen.

Derzeit befinden sich mehrere derartige Betriebsverlagerungen im Prozess. Die Kaufverträge für die bereits ausgesuchten Grundstücke können voraussichtlich noch in 2011 abgeschlossen werden.

4.2 ausgewählte Gewerbeansiedlungen in Immobilien privater Entwickler

Auch im Jahr 2010 gab es wieder Neuvermietungen in den zahlreichen Gewerbehöfen und Gewerbegebieten des Bezirkes.

So siedelten sich im Komplex GIP – Gewerbe im Park an der Landsberger Straße 225 insgesamt 10 neue Firmen an.

Die ORCO – GSG GmbH konnte im vergangenen Jahr 34 neue Firmen als ihre Mieter in den Gewerbehöfen begrüßen. In die Höfe Wolfener Straße 32 -36 zogen insgesamt 22 Unternehmen ein und in der Döbelner Straße 1-5 wurden 12 Mietverträge geschlossen.

Bei der DOBA Vermietungs- und Service GmbH kamen – verteilt auf die Standorte Rhinstraße 100, Rhinstraße 48 und Gewerbepark Springpfuhl - 14 neue Mieter hinzu.

Das Branchenspektrum ist sehr breit gefächert. So handelt es sich um Unternehmen des Baugewerbes, der Medizintechnik, der Computerbranche, der Kreativwirtschaft, des Logistik- und Transportgewerbes, der Elektrotechnik, des Maschinenbaus und der Dienstleistungen.

An der Boxberger Straße 3 siedelte sich das junge Unternehmen eRockit GmbH an, das die Entwicklung und Herstellung von elektrischen Leichtkrafträdern betreibt.

4.3 Infrastrukturerschließung

Meon - Park

Im letzten Jahr gelang es, die Planungen für den Bau einer neuen Erschließungsstraße zwischen dem Meon – Gewerbepark und dem Blumberger Damm wesentlich zu konkretisieren. Im Ergebnis zahlreicher Steuerungsrunden mit allen Beteiligten und intensiver Bemühungen erhielt der Bezirk den GRW-Förderbescheid für den Bau der Straße.

Dadurch konnten nun detaillierte Planungen und Ausschreibungen stattfinden, so dass voraussichtlich noch in 2011 mit der Errichtung der neuen 77 m langen Verbindungsstraße begonnen werden kann.

Diese Maßnahme wertet den gesamten Gewerbe - und Gesundheitsstandort am Blumberger Damm enorm auf. Damit ist der Meon – Gewerbepark dann direkt mit dem Blumberger Damm verbunden und besser infrastrukturell erschlossen. Für das UKB bringt die neue Straße eine wesentliche Entlastung der Zufahrt Warener Straße, so dass das Unfallkrankenhaus dann über eine repräsentative und verkehrsberuhigte Anbindung verfügt.

Gut Hellersdorf

An der infrastrukturellen Entwicklung des Gutes Hellersdorf wurde auch im Jahr 2010 konkret weitergearbeitet. Durch die Erteilung des GRW-Förderbescheides stehen nun 3 Mio € für die medientechnische Erschließung und Errichtung eines Wege- und Straßennetzes zur Verfügung. Entsprechend des in der Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes wird das gesamte 9,6 ha große historische Gutsgelände in der Nähe der Hellen Mitte dann über eine durchführende Straße verfügen und somit wesentlich besser erschlossen sein. Danach kann das Gelände an verschiedene Interessenten veräußert werden.

5. Tourismus

Die Tourismuswirtschaft hat sich in Berlin zum erfolgreichsten Wirtschaftsfaktor entwickelt. Zu den wichtigsten Geschäftsfeldern gehören der Tagungs- und Kongressmarkt mit seinen Geschäftsreisenden und Messen, aber auch die privaten Reisen. Berlin als Reiseziel wird ausgewählt wegen seiner Sehenswürdigkeiten, dem Erleben der Atmosphäre und der Geschichte der Stadt sowie den umfangreichen Kunst- und Kulturangeboten. Die durchschnittliche Verweildauer betrug insgesamt 2,3 Tage. Entsprechend der dwif-Umfrage aus dem Jahr 2009, der Bruttoumsatz lag bei 8,99 Milliarden €, hielten sich an einem „Durchschnittstag“ über 480.000 Touristen in Berlin auf und die Tagesausgaben der Touristen lagen im Durchschnitt bei 51,10 €.

„Der Tourismus hat in allen zwölf Berliner Bezirken positive wirtschaftliche Effekte generiert.“¹ Im Jahr 2009 verbuchten die Bezirke Mitte und Charlottenburg - Wilmersdorf zusammen 57 Prozent aller gewerblichen Übernachtungen. Der Bezirk Marzahn-Hellersdorf brachte analog der Vorjahre den geringsten Anteil an Übernachtungen (156.000 Übernachtungen) in Berlin ein. Hingegen liegt die Aufenthaltsdauer der Gäste in Marzahn-Hellersdorf mit 2,5 Tagen² nach Steglitz - Zehlendorf mit 2,6 Tagen über dem Berliner Durchschnitt von 2,3 Tagen².

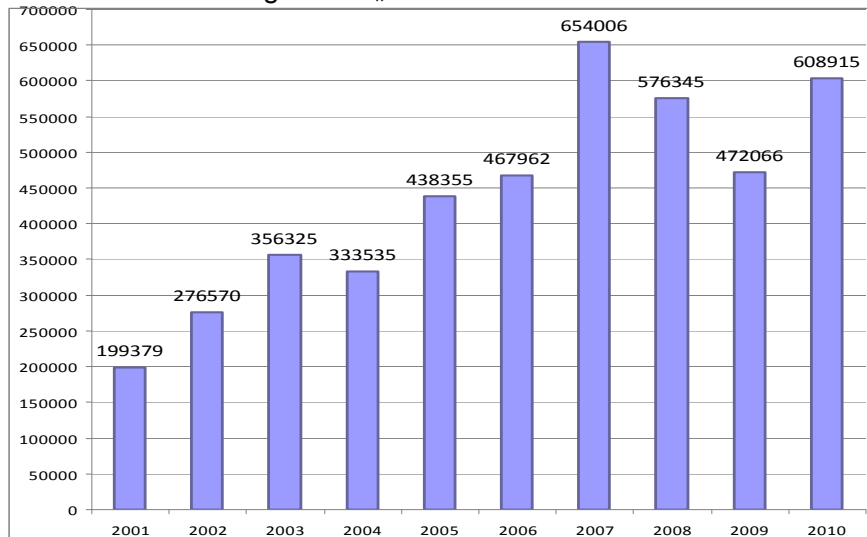
Nach eigenen Erhebungen gibt es gegenwärtig in Marzahn-Hellersdorf

Hotel / Pensionen	21	(2009 waren es noch 22 Betriebe)
Jugendherbergen	3	
Gäste- und Ferienwohnungen	30	

Die Anzahl der Übernachtungen erhöhte sich von 2003 mit 88.000 auf 156.000² Übernachtungen im Jahr 2009. Hauptgründe für Übernachtungen im Bezirk waren nach Einschätzung der Beherbergungsbetriebe überwiegend Geschäftsreisen. Es wurden aber auch Gründe wie Übernachtungen am grünen Stadtrand und ein Besuch in den „Gärten der Welt“ genannt.

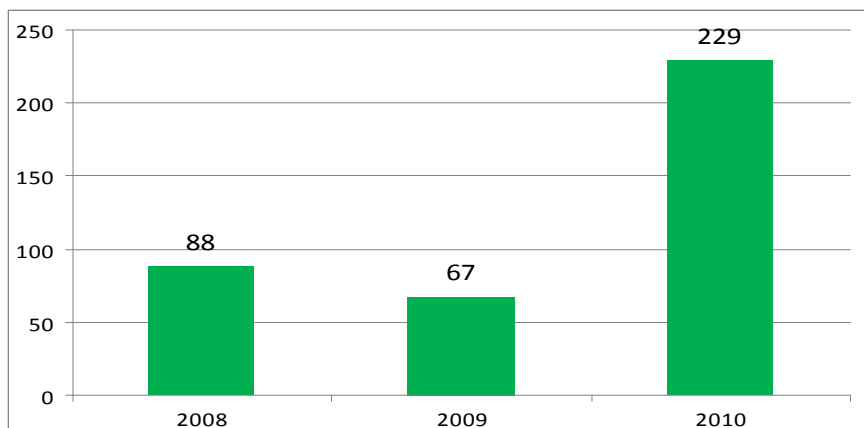
Die „**Gärten der Welt**“ bilden im Bezirk Marzahn-Hellersdorf das touristische Herzstück, mit dem der Bezirk überregional und auch international werben kann. Zugleich sind die „Gärten der Welt“ eine attraktive touristische Destination mit europaweiter Alleinstellung und damit auch das Fundament für die Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Tourismus im Bezirk Marzahn-Hellersdorf.

Besucherentwicklung in den „Gärten der Welt“:³



Eine sehr positive Entwicklung zeigt die Annahme der Destination „Gärten der Welt“ durch den organisierten Reiseverkehrstourismus. Die Anreise von organisierten Gruppen im Reisebus stieg im Jahr 2010 im Vergleich zu 2008 um 260 %.

Anreise im Reisebus: ³



Dieser Erfolg begründet sich insbesondere durch gemeinsame Werbemaßnahmen auf deutschen und internationalen Messen wie der ITB und dem RDA Workshop Köln, der größten Busreiseveranstaltermesse Deutschlands. Nunmehr gilt es, dass Leistungsträger der Gastronomie, des Beherbergungsgewerbes, der gewerblichen Sport- und Freizeiteinrichtungen oder Unternehmen des Gesundheits- bzw. Wellness - Bereiches an diesem Erfolg anknüpfen und ihre Leistungen anbieten, um an der Wertschöpfung teilzunehmen.

Ebenfalls sehr positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum das **Gründerzeitmuseum** im Gutshaus Mahlsdorf. Diese relativ kleine Einrichtung mit einer besonderen individuellen Note und Angeboten besuchten im Jahr

2009 10.958 Besucher/innen
2010 15.580 Besucher/innen.

Dabei kamen rund 30 % der Gäste aus dem Ausland, 30 % der Gäste aus Berlin und 40 % der Gäste aus dem übrigen Bundesgebiet. Gerne werden hier Trauungen sowie die Führungen durch das Museum angenommen.

Quellenangabe: 1) Tourismuskonzept Berlin 2011, 2) Statistisches Landesamt, 3) Grün Berlin GmbH

Das **Schloss Biesdorf** wurde im Jahr 2010 von insgesamt 34.491 Gästen besucht. Davon kamen 33.259 Gäste aus dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf, die die soziokulturellen Angebote der Einrichtung nutzten. Dennoch ist im touristischen Sinne die Besichtigung des Hauses durch 1.073 Gäste aus Berlin, 59 Gästen aus Deutschland, 71 aus dem europäischen und 29 aus dem internationalen Ausland beachtlich und nennenswert. Fünf Besuchergruppen reisten organisiert durch Reiseveranstalter an (1 Deutschland, 3 Europa und 2 International). Bereits jetzt ist abzusehen, dass sich das Schloss nach der angestrebten Aufstockung und mit einer dauerhaften Sonderausstellung zu einem wichtigen Highlight des Bezirkes sowohl im Segment „Historische Ensembles“ als auch im Segment „Gärten und Parks“ entwickeln kann.

Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen im **Dorf Marzahn** erschließen ihre Besucherinnen und Besucher schwerpunktmäßig im Rahmen von Schulveranstaltungen durch Berliner und Brandenburger Grundschulen. Auch nutzen zahlreiche Einzelbesucher/innen das dörfliche Flair inmitten der Stadt für Spaziergänge.

In der **Tourismusinformation** des Tourismusvereines informierten sich 2009 8.670 Besucherinnen und Besucher und im Jahr 2010 10003 Besucherinnen und Besucher über touristische Angebote im Bezirk Marzahn-Hellersdorf. Davon stammen ca. 2/3 aus Berlin und den neuen Bundesländern, 1/3 aus den alten Bundesländern sowie ein geringer Teil aus dem Ausland.

Aus dem Bereich der gewerblichen Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen liegt die Entwicklung der Besucher/innen nur von der City-Golfanlage vor. In dieser wurden im Jahr 2009 19.256 Spiele im Jahr 2010 nur 18.800 Spiele verkauft. Der Rückgang begründet sich in Baumaßnahmen, die teilweise zu Einschränkungen führten. Mit der Errichtung der „Golferia“ wurde jedoch ein Café- und Clubgebäude geschaffen, welches zu einer Betriebserweiterung und Qualitätssteigerung der City-Golfanlage führt.

Die Umsetzung des „Gesamtkonzeptes zur Entwicklung des Tourismus im Bezirk Marzahn-Hellersdorf“ unter dem touristischen Leitthema: „Marzahn-Hellersdorf – anders als erwartet“ mit den Kernthemen Parks und Gärten, Rad fahren und Wandern, Platte im Wandel und Historische Ensembles bilden auch weiterhin den **Arbeitsschwerpunkt** und zentralen Fokus der Förderung des Tourismus und der Tourismuswirtschaft.

Darauf aufbauend setzt der Tourismusverein Berlin Marzahn-Hellersdorf e. V. (TVMH) gegenwärtig das Projekt „Tourismusmarketing Marzahn-Hellersdorf“ um (siehe Punkt 3.2).

Darüber hinaus wurde durch die Wirtschaftsförderung das durch eine private Initiative entstandene LSK - Projekt „Café Anders“ aktiv unterstützt. Inzwischen hat sich zwischen einigen kleinen Cafés sowie Kunstschaffenden des Bezirkes, die zur gegenseitigen Stärkung und Verbesserung der Café - Kultur gemeinsame Veranstaltungen organisieren, das Netzwerk bzw. die Marke „Café mal anders – Erlebnisgastronomie im Grünen“ entwickelt. Nach Ablauf der Förderung wird nun das Netzwerk unter dem Dach des TVMH e.V. weitergeführt.

Überregional arbeitet der Bezirk im touristischen Bereich eng mit dem Landkreis MOL zusammen. Weiterhin wirkt die Wirtschaftsförderung in der AG Tourismus der Ostbahn mit

der Zielstellung der Bildung eines Kooperationsnetzwerkes mit den Anliegergemeinden der Ostbahntrasse einschließlich Polen mit.

Im Berichtszeitraum wurden vier größere (ernsthafte) Ansiedlungsbegehren touristischer Freizeiteinrichtungen und Betriebe begleitet. Keines dieser Vorhaben konnte jedoch zum Abschluss geführt werden. Gründe dafür waren, dass die Flächenangebote nicht den Anforderungen der Investoren entsprachen oder für das Vorhaben keine Fördermöglichkeiten (GRW-Mittel) zur Verfügung standen.

6. Ausblick 2011

Alle Aktivitäten der Leitstelle für Wirtschaftsförderung – ZAK sind auch 2011 darauf ausgerichtet, Marzahn-Hellersdorf als innovativen Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln und ihn für Ansiedlungen von Unternehmen noch interessanter zu machen. Dazu gehört eine aktive Bestandspflege genauso wie die Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur oder ein überregionales Standortmarketing.

Wichtigstes und anspruchsvollstes Projekt bleibt auch 2011 die Erschließung des CleanTech Business Parks Berlin-Marzahn (CBP). So sollen im Wesentlichen das Bebauungsplanverfahren sowie die notwendigen Erschließungsplanungen abgeschlossen werden. Parallel dazu erfolgen die „Ansprache“ und das Werben von potenziellen Investoren für den CleanTech Park. Nationale und internationale Messen und Konferenzen sind gute Möglichkeiten, um die Vorzüge des Wirtschaftsstandortes Marzahn-Hellersdorf potenziellen Interessenten zu präsentieren. Darüber hinaus wird der Bezirk das im Oktober 2010 in Los Angeles mit Unternehmensvertretern und Politikern des Bezirks Los Angeles - Long Beach unterzeichnete „Memorandum of Understanding“ zur Zusammenarbeit und zum Informationsaustausch weiter vertiefen. Dabei geht es insbesondere darum, in beiden Metropolen Ansiedlungsflächen für Industrieunternehmen im Bereich Erneuerbare Energien zu entwickeln.

Ähnliche Netzwerke werden nach Asien, mit der Außenhandelskammer in Shanghai geknüpft.

Der Bezirk wird sich auch weiterhin für den Tourismus im Bezirk engagieren.

Das PlattenFest und die PlattenGala sollen auch 2011 fester Bestandteil des Standortmarketings der Leitstelle für Wirtschaftsförderung sein und werden voraussichtlich in den Gärten der Welt stattfinden. Voraussetzung ist jedoch, dass sich wieder wie im Vorjahr genügend Sponsoren finden, die diese Events finanzieren. Besonderer Höhepunkt wird die Eröffnung des „Zauberwaldes“ in den Gärten der Welt sein sowie der Auftritt von Daniel Barenboim und der Staatskapelle Berlin.

Der 7. WirtschaftsPartnerTage wird entsprechend den Wünschen der Wirtschaftskreise von Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf wieder in Form einer regionalen Leistungsschau veranstaltet und im Freizeitforum Marzahn stattfinden.

Für wichtige Infrastrukturmaßnahmen, die relevant für die Aufwertung von bezirklichen Gewerbestandorten sind, wurden 2010 GRW-Fördermittelbescheide erteilt. Die Erschließung der Alten Hellersdorfer Straße und nachfolgend des Gutes Hellersdorf sowie die neue Erschließungsstraße für den MEON Gewerbepark werden 2011 begonnen und zum Großteil realisiert.

Für die Verlängerung der nördlichen Brücke am S-Bahnhof Marzahn zum Gewerbepark Georg Knorr und Errichtung eines behindertengerechten Abganges wird sich die DB AG im Jahr 2011 neu mit dem Bezirk vertraglich vereinbaren und mit den erforderlichen Planungen beginnen.